

ZSWK 722
Kubi 812
2.12
912
D.12



UJZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
3. Dezember 1982

Sächsische
Landesbibliothek
7. DEZ 1982
2.98.2°459

44

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Die Kommunisten der KMU stellen sich ideenreich den höheren Anforderungen

- Nach der 5. Tagung des ZK der SED: Initiativen und Taten für die Stärkung der DDR, für die Politik zur Sicherung des Friedens und zum Wohle des Volkes**
- Weiteren Leistungsanstieg durch effektive Nutzung des wissenschaftlichen Potentials erreichen / Aufwand und Ergebnis in ein besseres Verhältnis bringen**
- Universitätsangehörige aller Sektionen und Einrichtungen bereiten das Karl-Marx-Jahr in der DDR mit höchsten Leistungen in den Hauptprozessen würdig vor**

ZP-Forschungsleistung vorfristig erbringen

Die 5. Tagung bekräftigte meine Überzeugung, daß die bewährte ökonomische Strategie unserer Partei die Reserven des Wirtschaftswachstums erschließt, die zur Bewältigung der komplizierten Aufgaben der 80er Jahre notwendig sind. Die allseitige Stärkung unserer Republik muß unsere Antwort auf die Hochrüstung- und Bedrohungsstrategie des Imperialismus sein. Im vor uns liegenden Karl-Marx-Jahr 1983 ist von den Genossen meiner Parteigruppe die Abschlußleistung zum ZP-Forschungs-thema „Hauptrichtungen der Weiterentwicklung von Ruß in den Jahren 1980-90“ vorfristig zu erbringen. Darin soll ein wirksamer Beitrag geleistet werden, das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis weiter zu verbessern.

Doz. Dr. sc. Eberhard Zelpert,
GO Wirtschaftswissenschaften

Vorhandene Mittel besser nutzen

Besonders hat uns die Versorgung mit Brennstoffen und Energie beschäftigt. Wir als größte Verbraucher machen uns ständig Gedanken, den Verbrauch zu senken. Wir sind uns unserer Verantwortung bewußt, die wir auf diesem Gebiet zu tragen haben. Jede vergebene Kilowattstunde Elektroenergie bedeutet einen unnützen Mehraufwand. Mit jedem Energieträger ist so sparsam wie möglich umzugehen.

Wir sind für die Werterhaltung der Wohnbeime mitverantwortlich. Darum ist es erforderlich, die zur Verfügung stehenden Mittel effektiv einzusetzen. Dies verlangt von jedem Kollegen ein vorausschauendes Denken, damit vorbeugende Wartung große Schäden verhindert. Damit können wir Hausmeister einen entscheidenden Beitrag leisten.

Das Karl-Marx-Jahr 1983 wird von uns so verstanden, daß unsere Universität besonders in den Mittelpunkt rückt. Wir sind uns dessen klar, daß viele Augen auf uns sehen werden.

W. Starke,
Hausmeister SWH Mariebrunn,
GO ZLO

Allseitige Vorbereitung des Karl-Marx-Jahres

Der Vorschlag des Politbüros an das ZK, das Jahr 1983 zum Karl-Marx-Jahr in der DDR zu erklären und zu gestalten, hat seitens der Wissenschaftler und Studenten der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus große Zustimmung erfahren. So werden die Wissenschaftler des Wissenschaftsbereiches „Politische Organisation der sozialistischen Gesellschaft“ beraten und festlegen, wie die von ihnen durchzuführenden Lehrveranstaltungen so gestaltet werden können, damit sie ein würdiger Beitrag zum Karl-Marx-Jahr werden. Das trifft auch zu auf unsere Unterstützung der studentischen Initiativen zur Durchführung der zentralen Konferenz im Mai 1983 „Der Marxismus-Leninismus

– Richtschnur revolutionären Handelns in unserer Zeit“. Ebenso werden alle Wissenschaftler unseres Bereiches durch propagandistisches Wirken die Durchführung des Karl-Marx-Jahres wissenschaftlich-theoretisch und politisch-ideologisch unterstützen.

Prof. Dr. Kurt Schneider,
GO WK

Sicherung des Friedens Grundaufgabe unserer Zeit

Es wird deutlich, daß die Grundaufgabe unserer Zeit heißt: Erhaltung und Sicherung des Friedens. Als Genossin und als Mutter von drei Kindern muß ich sagen, daß ich in dieser Frage nicht nur absolutes Vertrauen in die Politik unserer Partei und unseres Staates habe, sondern daß ich auch ganz persönlich alle mir zur Verfügung stehenden Kräfte einsetzen werde, um meinen Teil zur Sicherung und Erhaltung des Friedens beizutragen. Das ist u. a. möglich durch Einflußnahme auf die Entwicklung unserer künstlerischen Programme, deren politisch-ideologische Aussagekraft und Massenwirksamkeit. Kunst ist Waffe, sie vermag, den Menschen zum Nachdenken und zum activen Handeln anzuregen.

Wenn jeder an seinem Platz gute Arbeit leistet und immer fest an der Seite unserer Partei steht, dann hat er – so meine ich – den Inhalt der 5. Tagung des ZK der SED begriffen.

Ursula Pillep,
PO HA Kultur, GO ZLO

Höhere Studienleistungen sind unser Beitrag

Trotz der gegenwärtig zugespitzten internationalen Lage, die von der imperialistischen Politik der Hochrüstung und Konfrontation herührt, konnten in der Volkswirtschaft der DDR große Erfolge verzeichnet werden. Die 5. Tagung des ZK der SED vermittelt die notwendigen Orientierungen und wertvolle Erfahrungen für die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag der SED und unser erfolgreiches Vorschreiten auf dem Weg des Sozialismus.

Auch wir Studenten werden alles tun, um unseren Beitrag zur allseitigen Stärkung des Sozialismus zu leisten. In den nächsten Tagen werden wir intensiv die Materialien der 5. Tagung studieren und sie in unserer Partei- und FDI-Gruppe auswerten. Für 1983, das Karl-Marx-Jahr, nehmen wir uns vor, um höhere Studienleistungen, besonders im Marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium, zu kämpfen. Einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Sozialismus sehen wir Studenten des 3. Studienjahres auch darin, im Rahmen der Absolventenvermittlung vorrangig Arbeitsverträge mit Schwerpunktbetrieben unserer Volkswirtschaft abzuschließen.

Parteilgruppe der WA 80,
GO Wirtschaftswissenschaften

Zweiter Kurs für sowjetische Germanisten

(ADN) Seinen zweiten Kurs für sowjetische Hochschul-Germanisten eröffnete am Mittwoch vergangener Woche das Herder-Institut. Die 19 Lehrgangsteilnehmer aus Universitäten, Instituten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen verschiedener Republiken werden sich vier Monate lang zusätzliche Kenntnisse auf ihren Spezialgebieten aneignen. Neben Sprechübungen stehen Vorlesungen und Gespräche unter anderem über Linguistik und Landeskunde sowie über neue Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache auf dem Programm. Darüber hinaus haben die Gäste aus Charkow, Irkutsk, Leningrad, Minsk, Moskau, Woronesch und aus anderen Städten Gelegenheit zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit. Vorgelesen sind auch Exkursionsnotizen nach Berlin, Dresden, Eisenach und Weimar.

Kooperationsrat ermöglicht höhere Effektivität

(UZ-Korr.) Am 9. November konstituierte sich in den Räumen der Universitätsbibliothek der Karl-Marx-Universität ein Kooperationsrat. Leipziger Hochschulbibliotheken, in dem neben zwölf bibliothekarischen Einrichtungen auch die beiden Bibliotheksschulen der Stadt vertreten sind. Als Vorsitzender des Rates fungiert der Direktor der Universitätsbibliothek Leipzig.

Die Tätigkeit des Gremiums soll dazu dienen, vorhandene Anlagen, Ressourcen und Einrichtungen rational zu nutzen und durch den Austausch von Erfahrungen, u. a. in noch zu bildenden Arbeitsgruppen, die gesellschaftliche Wirksamkeit der Bibliotheken zu erhöhen. Einen Schwerpunkt der Diskussion in der ersten Beratung bildeten Überlegungen zur Unterstützung der zentralen Studentenkonferenz zu Ehren von Karl Marx im Mai 1983 in Leipzig.

Neue Erkenntnisse diskutiert

(UZ-Korr.) Im vergangenen Monat fand in Kühlungsborn die IV. Heterocyclentagung statt, die traditionsgemäß von der Sektion Chemie der KMU und der Chemischen Gesellschaft der DDR gemeinsam durchgeführt und von einem Kollektiv der Sektion Chemie organisiert wurde.

125 Teilnehmer aus den Hochschulen, Universitäten, der Akademie und der Industrie sowie 24 Gäste aus zehn europäischen Ländern berieten über neue synthetische, Aspekte, neue theoretische und mechanistische Probleme der Heterocyclenchemie sowie die Anwendung der Ergebnisse in der Praxis. Die V. Heterocyclentagung wird 1985 wieder in Kühlungsborn stattfinden.

Einladung zur Sonntagsvorlesung

(UZ) Zur nächsten Sonntagsvorlesung der Leipziger Hochschulen und Akademie-Institute in Verbindung mit der URANIA spricht am 5. Dezember, um 10 Uhr, im Geschwister-Scholl-Haus, Ritterstraße Nummer 8-10, Doz. Dr. sc. paed. E. Köstler, Pädagogische Hochschule „Clara Zetkin“, Leipzig, zum Thema „Literatur – Schule – Leben.“

Mein Beitrag für den FRIEDEN



Spezialkurs im MLG in hoher Qualität realisieren

Es ist hinreichend erwiesen, daß wissenschaftliche Arbeit im Sozialismus vom Frieden ausgeht. Das bedeutet sowohl, daß Frieden zu ihrer wichtigsten Bedingung gehört als auch, daß wissenschaftliche Arbeit dem Frieden dient. So gesehen sind für mich Bedingung und Ergebnis wissenschaftlicher Arbeit im weitesten Sinne betrachtet identisch. Natürlich wirkt diese Identität für die eigene Arbeit nur dann motivierend, wenn man diese Erkenntnis als entscheidende Komponente der eigenen Arbeit begreift.

Für mich heißt das, meine Planposition zu kennen, in den persönlichen Arbeitsplan umzusetzen und ihre Erfüllung mit hoher Qualität zu garantieren. Dabei ist es immer ein besonderes Erlebnis für mich, neue anspruchsvolle Aufgaben übertragen zu bekommen. So wird es auch im Studienjahr 1982/83 sein.

War ich schon an der Erarbeitung eines Lehrprogrammes für einen weiteren Spezialkurs im Marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium zu ausgewählten Problemen der intensiv erweiterten sozialistischen Reproduktion?

beteiligt, wurde mir in diesem Studienjahr die Verantwortung seiner Einführung übertragen.

Die Beziehung zur Friedenspolitik unseres Staates ist besonders dadurch sichtbar, daß Wirtschaftsstrategie und Wirtschaftspolitik auf ökonomisches Wachstum, sozialen Fortschritt und Friedenssicherung gerichtet sind. Die Einführung dieses Spezialkurses an der Sektion Rechtswissenschaft verlangt eine besondere Berücksichtigung der schon angeeigneten ökonomischen Kenntnisse der Studenten, über die sie durch eine solide Grundausbildung in Politischer Ökonomie auf Basis eines Sonderprogramms für Studenten der Fachrichtung Wirtschaftsrecht schon verfügen.

Mit der Einführung des genannten Spezialkurses leisten wir einen wichtigen Beitrag, die Studenten noch besser zu befähigen, die Wirtschaftsstrategie in der Praxis der Fachleute des Wirtschaftsrechts umzusetzen. Selbstredend ist die Einführung dieses Kurses nicht nur ein hoher Anspruch an lehrmethodische Arbeiten, sondern auch an Forschungsleistungen.

Prof. Dr. sc. Karl Just,
Sektion Marxismus-Leninismus

Analytikertreffen zur Atomspektroskopie

Sektion Chemie war Mitveranstalter dieser Tagung
400 Wissenschaftler nahmen teil

(UZ-Korr.) Vom 8. bis 12. November veranstaltete die Sektion Chemie der Karl-Marx-Universität gemeinsam mit der Chemischen Gesellschaft der DDR (Fachverband Analytik, AG Analytische Atomspektroskopie) das Analytikertreffen 1982 zum Thema „Atomspektroskopie – Fortschritte und analytische Anwendungen“. Die Tagung wurde vom Direktor der Sektion Chemie, Prof. Dr. sc. E. Butter, eröffnet. An der Eröffnungsveranstaltung nahm auch der Oberbürgermeister von Neubrandenburg, dem Veranstaltungsort, teil. Die Tagung wurde von einem wissenschaftlichen Komitee, dessen Vorsitzender Dozent Dr. sc. K. Dittich von der Sektion Chemie war, geleitet.

Bulgarien, der CSSR, Polen, Rumänien, Jugoslawien, Vietnam und Äthiopien, aus westeuropäischen Staaten, aus Belgien, der BRD, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Österreich, Schweden, der Schweiz, Westberlin und aus Übersee, Kuba, Kanada und den USA, eingeladen. 39 Plenar- und Hauptvorträge, 60 Diskussionsvorträge, eine Posterveranstaltung mit 30 Beiträgen und ein Podiumsgespräch vermittelten die neuesten Erkenntnisse und Ergebnisse aus den Gebieten der Atomabsorptionsspektrometrie, Atomemissionsspektrometrie, Atomfluoreszenzspektrometrie und der Röntgenfluoreszenzspektrometrie. Besonders im Vordergrund standen die praktischen Aspekte dieser Methoden für die Untersuchung von anorganischen Werkstoffen, technischen Produkten, geologischen und biologischen Materialien.

Die genannten Methoden gestalten es, die einzelnen Bestandteile von Materialien qualitativ nachzuweisen und quantitativ zu bestimmen. Dadurch werden die Materialien hinsichtlich ihrer Qualität charakterisiert. Produktionsprozesse können überwacht werden, Krankheiten können erkannt und Heilungsprozesse verfolgt werden.

Politisch bewußte Kader mit hohen Fachkenntnissen heranbilden

Der Rat der Sektion Physik hat auf seiner Beratung am 26. November mit großer Aufmerksamkeit den Bericht des Politbüros an die 5. Tagung des Zentralkomitees der SED diskutiert. Mit besonderer Befriedigung wurde die Fortsetzung der bisherigen Politik von Partei und Staatsführung, wie sie auf dem X. Parteitag beschlossen wurde, zur Kenntnis genommen. Der Rat der Sektion wird die Anstrengungen verstärken, um mit eigenen Beiträgen an der Realisierung dieses Programmes mitzuarbeiten.

Unsere Hauptaufgabe besteht in der Heranbildung politisch bewußter Wissenschaftler mit hohen Fachkenntnissen, die als Lehrer in der Volksbildung und als wissenschaftliche Mitarbeiter in der Volkswirtschaft für die Ziele des Sozialismus arbeiten. Dafür tragen wir Hochschullehrer Verantwortung. Durch unser Beispiel wollen wir in noch engerer Partnerschaft mit den Studenten diesen Aufgaben gerecht werden.

Die hohen ökonomischen Ziel-

stellungen stellen an uns Naturwissenschaftler besondere Anforderungen.

Die qualitätsgerechte Erfüllung unserer Pläne, die ständige Orientierung auf volkswirtschaftliche Ziele und die enge Verbindung von Grundlagenforschung und Anwendung sind Leitlinien unserer Arbeit. Gemeinsam mit unseren Praktikern sind Forschungen auf Teilgebieten der Mikroelektronik, die Entwicklung neuer Werkstoffe und die Förderung des wissenschaftlichen Gerätebaus Schwerpunkte unserer Anstrengungen.

Die gründliche Auswertung der 5. Tagung des Zentralkomitees wird Gegenstand unserer täglichen Arbeit in den nächsten Wochen sein. Dabei kommt der Sicherung des Friedens und der Stärkung der DDR eine besondere Bedeutung zu. Die Wissenschaftsbereiche der Sektion Physik werden mit konkreten Leistungen das Karl-Marx-Jahr 1983 begeben.

Rat der Sektion Physik

- 3** Zum Thema 3 des Parteilehrjahres
- 4** Zur Internationalen Studentenkonzern im April 1983
- 5** Schule der Botschafter für Frieden und Völkerfreundschaft
- 6** Gedanken nach einer Fahrt mit dem Theatersonderzug